NORD WEST ePaper

LEBEN IN WILHELMSHAVEN

Mittwoch, 24. Juni 2026

GESUNDHEIT
Wilhelmshavenerin Ursula Cerull leidet am Restless Legs Syndrom. Warum die Krankheit oft spät erkannt wird – und was hilft?

SOPHIENSTIFT JEVER
Weil die stationäre Pflege schließt, müssen 29 Bewohner umziehen – für die demente Wera Bruns ist das sehr belastend.

CANNABIS-CLUB
In Wiesmoor wachsen die ersten Pflanzen für „Kelly's CSC" – schon im August könnte der Anbauverein die erste Ernte einfahren.

TÜFTLERGEIST
Ein Schuh, der sich selbst öffnet und schließt: Robin Dietrich will aus einer Filmidee ein alltagstaugliches Produkt machen.



Seit Jahren liegt der „Ehrenwortplatz" brach. BILD: LUKAS KLUS

Eigentümer von „Ehrenwortplatz" soll unter Druck gesetzt werden

BAU Ratsgruppe hat Pläne für die brach liegende Fläche in Wilhelmshaven

VON LUKAS KLUS

WILHELMSHAVEN – Die Fläche zwischen Rheinstraße, Virchowstraße und Ebertstraße in Wilhelmshaven – vielen Menschen vor Ort auch als „Ehrenwortplatz" bekannt – liegt nach wie vor brach. Die Pläne der Stadt, das Grundstück zurückzukaufen, sind vorerst gescheitert. Trotzdem könnte bald neuer Druck auf den Eigentümer ausgeübt werden.

> Nachdem so lange für die Bevölkerung sichtbar nichts passiert ist, wollen wir das Thema noch mal zur Sprache bringen.
>
> **Andreas Tönjes (Die Partei),** Sprecher der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt"

Neue Pläne für die Fläche

Im Rahmen der „grün-blauen Verbindungswege", durch die attraktivere Verbindungen zwischen Südstadt und Wilhelmshavener Innenstadt geschaffen werden sollen, soll auch der sogenannte „Ehrenwortplatz" zu einem attraktiven Teil der Route ausgebaut werden. Diesen Vorschlag hat zumindest die Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt" in den jüngsten Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Häfen eingebracht. Die Verwaltung soll demnach beauftragt werden, entsprechende Beschlussvorschläge und Bauplanungen auszuarbeiten. Auch wenn das Gelände derzeit nicht Eigentum der Stadt ist, soll die Verwaltung so eine Möglichkeit bekommen, etwas an dem Standort zu bewirken und ein Signal an den Eigentümer zu senden. „Nachdem so lange für die Bevölkerung sichtbar nichts passiert ist, wollen wir das Thema noch mal zur Sprache bringen", so Andreas Tönjes (Die Partei), Sprecher der Ratsgruppe „Gemeinsam Bunt".

Der sogenannte „Ehrenwortplatz" liegt seit Jahren brach. Daran wird sich in absehbarer Zeit nichts ändern. Aber zumindest gibt es jetzt Vorschläge, um Druck auf den Eigentümer auszuüben.

Der Vorschlag stieß im Ausschuss auf Zustimmung. SPD-Ratsherr Detlef Schön bezeichnete die brach liegende Fläche als „Schandfleck" und begrüßte die Idee, etwas zur Verbesserung der Lage beizutragen. Gegenwind gab es aus der CDU-Fraktion. Ratsfrau Anja Mandt bemängelte hier, dass der Vorschlag nur darauf abziele, den Eigentümer zum Handeln zu bringen. Am Ende wurde der Vorschlag durch den Ausschuss aber angenommen. Stimmt der Rat in seiner nächsten Sitzung zu, wird die Verwaltung demnächst wieder intensiver mit dem „Ehrenwortplatz" beschäftigen.

Kauf durch Stadt keine Option

Eigentlich sollte das Gelände bereits im April zwangsversteigert werden. Die Stadt hatte damals ihre Ambition publik gemacht, die Fläche zu erwerben. So weit ist es jedoch nie gekommen: Offenbar konnte der Eigentümer kurzfristig noch die Schulden begleichen, die Versteigerung wurde abgeblasen. Seitdem hat sich ein Kauf durch die Stadt wohl erübrigt: „Ein Kauf wird derzeit nicht verfolgt", heißt es seitens der Stadt auf Nachfrage. Zwischen Stadt und Eigentümer gebe es derzeit keinen Kontakt. Unsere Redaktion konnte den Eigentümer nicht für eine Stellungnahme erreichen.

Die Fläche zwischen Rheinstraße, Virchowstraße und Ebertstraße ist bereits seit mehreren Jahren Brachland. Das Grundstück ist durch die Hände mehrerer Investoren gegangen, die seinerzeit große Versprechungen für Bauprojekte gemacht hatten. Verwirklicht wurde davon nichts, stattdessen folgten Komplikationen und Insolvenzen. Wegen der gebrochenen Versprechen hatte die Fläche im Wilhelmshavener Volksmund den sarkastischen Namen bekommen, unter dem sie heute bekannt ist: „Ehrenwortplatz".

EDITORIAL

Svenja Gabriel-Jürgens
Redakteurin



Wiedersehen an der Jade

Beim Wochenende an der Jade war ich wahrscheinlich schon, bevor ich überhaupt richtig laufen konnte. Als ich älter wurde, zählten vor allem: Karussell, Pommes, Zuckerwatte – und möglichst lange wach bleiben. Später wurden daraus Verabredungen mit Freunden, ein Bummel am Bontekai, Tanzen zur Livemusik und dieses typische „Ach, dich habe ich ja ewig nicht gesehen".

Genau das mag ich bis heute daran. Vielleicht geht man wegen der Musik, der Schiffe oder der Kirmes hin – und bleibt dann doch wegen der Menschen. Man trifft sich, kommt ins Gespräch, schaut, was los ist und merkt dabei ganz nebenbei, dass Wilhelmshaven ziemlich schön und lebendig sein kann.

Wer jetzt wissen möchte, worauf man sich in diesem Jahr freuen kann: Das Programm zum Wochenende an der Jade finden Sie in dieser Ausgabe von „Leben in Wilhelmshaven". Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – und schon einmal viel Spaß beim Bummeln, Feiern und Wiedersehen an der Jade.

@ Den Autor erreichen Sie unter **Gabriel-Juergens@infoautor.de**